

Mitt. dtsh. malakozool. Ges.	83	80-81	Frankfurt a. M., Juli 2010
------------------------------	----	-------	----------------------------

### Buchbesprechungen

**TUCKER, J. K. & TENORIO, M. J. (2009): Systematic Classification of Recent and Fossil Conoidean Gastropods. – 295 S. inkl. 11 Phototafeln; Hackenheim (ConchBooks). 85,60 €**

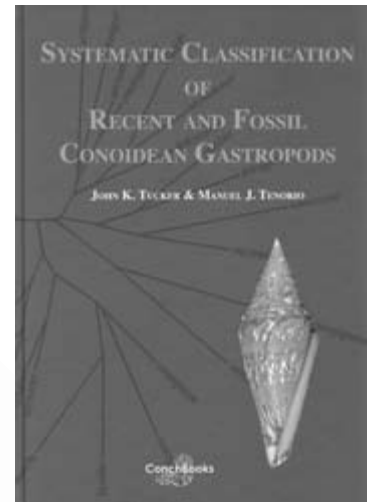
Die Conoidea sind eine der besonders artenreichen und zugleich bisher in ihrer systematischen Gliederung wenig zufriedenstellend bearbeiteten marinen Schneckengruppen. Insbesondere die Familie Conidae zeichnet sich einerseits durch eine recht grosse Gleichförmigkeit in ihren Gehäusemerkmalen, andererseits aber auch durch eine sehr unterschiedliche Radulamorphologie aus, die das sehr diverse Nahrungsspektrum reflektiert.

Die Autoren stellen in ihrem Werk den Versuch vor, aus der Kombination verschiedener Merkmalssätze wie Gehäuse- und Radulamorphologie sowie Molekulargenetik eine Klassifikation abzuleiten.

Nach einer kurzen Einführung werden eingehend die Radulamorphologie und -terminologie behandelt, dann conchologische Merkmale. Es folgt eine Aufstellung aller Charaktere, die für eine cladistische Analyse herangezogen wurden, insgesamt 46 verschiedene Merkmale.

Molekulargenetische Phylogenien diverser Autoren und morphologische Phylogenien, die sich aus der Merkmalsanalyse ergeben, werden vorgestellt und verglichen. Es zeigen sich relativ gute Übereinstimmungen in den Gruppierungen der Clades, die taxonomisch jeweils als supraspezifische Einheiten gewertet werden. Interessanterweise gibt es auch Kongruenzen einiger phylogenetischer Einheiten mit dem limitierten geographischen Vorkommen bestimmter Gruppen. Als Ergebnis wird eine neue Klassifikation vorgestellt, die die bisherige Familie Conidae in fünf Familien teilt. Diese allein bilden den Gegenstand des Buches. Die übrigen zu den Conoidea zählenden Familien werden nur aufgelistet, nicht diskutiert, ebenso die benachbarten Familien (Turridae etc.), die den Conoidea nunmehr neu als Turroidea gegenüber gestellt werden. Drei Familien, eine Unterfamilie und 27 Gattungen werden neu eingeführt. Die zu den fünf "coniformen" Familien gehörigen Taxa (Familien bis Gattungen) werden eingehend charakterisiert. Für jede Gattung werden alle Merkmale, geographische Verbreitung und Ernährungstypen ausführlich dargestellt sowie die zugerechneten Arten (rezent wie fossil) aufgelistet. 15 Tafeln zeigen Zeichnungen der Radulae zahlreicher Arten. Es folgen dichotome, auf Schalenmerkmalen basierende Schlüssel zu den Gattungen. Eine ausführliche, gleichwohl aber unvollständige, 30 S. umfassende Bibliographie, ein Index und eine Merkmalsmatrix folgen. Auf 11 Farbtafeln von sehr guter Qualität werden insbesondere die Typusarten der zahlreichen Gattungen abgebildet.

Es ist gewiss ein verdienstvolles Unterfangen, eine neue Klassifikation einer so interessanten, aber auch schwierigen Gastropodengruppe zu erarbeiten. Leider aber wird der kritische Leser mit allerlei Ungereimtheiten konfrontiert, die das Ergebnis zumindest in Teilaspekten als fragwürdig erscheinen lassen. So sucht man vergebens nach einer Begründung, weshalb Merkmale als abgeleitet oder ursprünglich bewertet werden. Manche neue Gattung scheint auf wenig überzeugende Merkmale gestützt, in den Bestimmungsschlüsseln wird z. B. auch auf Larvalmerkmale (planktotroph vs. nicht planktotroph) verwiesen, die sich in nahe verwandten Familien (Turridae s. lat.) als unbrauchbar erwiesen haben. *Stellaconus* unterscheidet sich von *Strategoconus* durch den Besitz von Spiralen auf den oberen Windungen. Radula-Unterschiede scheint es nicht zu geben und überdies wird festgestellt, dass beide Gattungen "closely related" seien. Die Stellung rein fossiler Gattungen wird nicht begründet, z. B. *Eoconus* (S. 142). Die Beziehungen der Gattungen erscheinen oft als obskur bzw. nicht klar definiert: *Pyruconus* soll Beziehungen zu *Dendroconus* aufweisen, dort aber wird darüber nichts gesagt. Stattdessen heisst es, *Dendroconus* "may be related to" *Lithoconus*, der sich durch ein grösseres Operkulum und eine andere Grundfarbe unterscheidet. Die Zuordnung von 17 weiteren Gattungen zur



neuen Familie Conilithinae erscheint recht zweifelhaft anbetrauchs der Tatsache, dass die namengebende Gattung *Conilithes* auf einer fossilen Typusart beruht, mithin also keinerlei Aussage über Radula oder Molekulargenetik möglich sind. Der Gattung *Gradiconus* werden zahlreiche rezente und fossile Arten zugeordnet, obwohl die Typusart der Gattung als "not identifiable", also als nomen dubium bewertet wird. Bei fossilen Arten fehlen leider auch Angaben über deren geographisches Vorkommen, sodass z. B. die für *Eremiconus* getroffene Aussage "the species included...are all Australian endemics" (S. 92) sich nur auf die rezenten Arten beziehen kann, denn die fossile Art *saaedensis* EAMES wurde vom indischen Subkontinent beschrieben! Überhaupt kann die Zuordnung der meisten fossilen Arten wohl nur auf der Beurteilung von Abbildungen und Beschreibungen beruhen, nicht aber auf der Untersuchung von authentischem Material, wodurch Aussagen, die sich auf den „fossil record“ stützen, fragwürdig werden. Überhaupt stellen die Zitate zum "fossil record" immer eine recht willkürliche und als zufällig erscheinende Auswahl dar. Zahlreiche wichtige Monographien wie die von CHIRLI 1997, GLIBERT 1952, HALL 1965, PEYROT 1931 etc. sucht man hier wie übrigens auch im Schriftenverzeichnis vergebens.

Rätselhaft bleiben dem mit tertiären Faunen Vertrauten die zahlreichen Fehler beim stratigraphischen Alter von Arten sowie viele unbegründete und manchmal groteske Synonymisierungen fossiler Taxa. Einige auffällige Beispiele: So wird etwa für alle von BROCCHI 1814 aus dem Pliozän beschriebenen Arten als Alter nur "Miozän" angegeben (richtig wäre in einigen Fällen zumindest Miozän und Pliozän), gleichzeitig werden aber diverse pliozäne Vorkommen durch Literaturzitate belegt. Die Fundstelle Buton (Indonesien) wird noch immer als Oligozän geführt, obwohl seit langem deren jungmiozänes Alter bekannt ist. *Conus marticensis* "MATHERTON 1843" (sic! richtig: MATHERON) aus der südfranzösischen Kreide wird mit *C. semperi* SPEYER aus dem Oberoligozän des Nordseebeckens synonymisiert (S. 142)! *Conilithes adversarius* CONRAD wird einerseits als "Miocene" angegeben (S. 137), jedoch auf S. 138 richtig als "restricted to the Pliocene" bezeichnet. *C. carcarensis* MICHELOTTI (Oligozän Italiens) wird als Synonym von *ottiliae* HÖRNES & AUINGER (Mittelmiozän der Paratethys) bezeichnet (S. 138), der oligozäne *C. ineditus* MICHELOTTI soll ein Synonym des mitteleozänen *deperditus* BRUGUIÈRE sein (S. 142), *C. clavatus* (ORBIGNY, Mittelmiozän von Westeuropa) und *C. suessi* (HÖRNES & AUINGER, Miozän der Paratethys) sollen Synonyme des pliozänen *pelagicus* BROCCHI sein (S. 129), *C. brongniartii* ORBIGNY - eine eozäne Art - wird ins Miozän versetzt (S. 142)....

Leider lassen solche teilweise auf unzureichender Literaturkenntnis und nachlässiger Recherche beruhenden Fehler und Aussagen zusammen mit den oben erwähnten mehr grundsätzlichen Kritikpunkten die Klassifikation mindestens in ihrem exzessiven Gattungssplitting als problematisch und nicht immer gut und nachvollziehbar begründet erscheinen. Es stimmt bedenklich, dass die Klassifikation 89 Gattungen hervorbringt, von denen allein 15 monotypisch sind und weitere 18 nur 2-3 Arten beinhalten. Nicht jede auch molekulargenetisch irgendwie unterscheidbare Einheit muss den Rang einer Gattung beanspruchen. So drängt sich der Verdacht auf, dass die Merkmale in ihrer taxonomischen Bedeutung überbewertet wurden. Trotz dieser Schwächen ist dieses Werk natürlich ein wichtiger (Diskussions-)Beitrag zur Systematik einer schwierigen Gastropodengruppe und wird sicher auch den passionierten *Conus*-Sammler interessieren. Ob sich die vorgestellte Klassifikation jedoch als tragfähig erweist und ihrer Funktion gerecht wird, wenigstens die rezenten Formen in einer solide begründeten verwandtschaftlichen Ordnung zu erfassen, muss weitere Forschung in der Zukunft zeigen.

R. JANSSEN

**RUDZĪTE, M., DREIJERS, E., OZOLIŅA-MOLL, L., PARELE, E., PILĀTE, D., RUDZĪTIS, M. & STALAŽS, A. (2010): Latvijas gliemji. Sugu noteicējs. A Guide to the Molluscs of Latvia. – 252 pp., Rīga (LU Akadēmiskais apgāds).**

Die Bearbeitung der Molluskenfauna Lettlands ist vor einigen Tagen erschienen, deswegen an dieser ein kurzer Hinweis darauf. Der Band ist durchgängig zweisprachig. Nach einer Einführung (mit Übersichtszeichnungen) sind alle Arten Lettlands mit Strichzeichnungen, vergrößerten Verbreitungskarten und Textbeschreibungen vorgestellt. Auch ökologische Angaben, Hinweise zur Häufigkeit und ähnliche Arten sind genannt. Am Ende des Bandes sind auf 16 Tafeln in 132 Fotos viele der Mollusken Lettlands farbig abgebildet, die lettischen Trivialnamen sowie ein Literaturverzeichnis runden die Publikation ab. Für den Erwerb dieser Regionalbearbeitung wird empfohlen, sich mit einem der lettischen Mitglieder unserer Gesellschaft in Verbindung zu setzen.

V. WIESE

**Mitteilungen der  
Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft**



**Heft 83**

**Inhalt**

**Editorial**

MENZEL-HARLOFF, H.: Neue Erkenntnisse zur Verbreitung und Ökologie von <i>Vertigo alpestris</i> ALDER 1838 in Mecklenburg-Vorpommern und Erstnachweis für das Bundesland Brandenburg (Gastropoda: Vertiginidae). .....	1
BÖBNECK, U.: Beitrag zur Süßwassermolluskenfauna von Estland und Lettland. ....	25
GÖTTING, K.-J.: HERMANN VON JHERING, ein deutsch-brasilianischer Naturforscher. ....	33
RENKER, C. & GROH, K.: Dr. Dr. JÜRGEN H. JUNGBLUTH zum 70. Geburtstag. ....	37
ZETTLER, M. L., JUEG, U. & MENZEL-HARLOFF, H.: Bericht über die 27. Regionaltagung des Arbeitskreises Ost der DMG im Herbst 2009 am Plauer See (Mecklenburg-Vorpommern). .....	61
JUNGBLUTH, J. H.: Bestimmungsliteratur für einheimische Mollusken mit bibliographischen Anmerkungen, 1. Nachtrag. ....	69
Buchbesprechungen. ....	80
Personelle Mitteilungen. ....	82

Frankfurt am Main  
Juli 2010

**Herausgeber:** Dr. Vollrath Wiese und Prof. Dr. Thomas Wilke, Deutsche Malakozologische Gesellschaft

**Redaktion:** Dr. Ulrich Bößneck, Hans-Jürgen Hirschfelder, Dr. Ira Richling, Dr. Vollrath Wiese

**Manuskripte bitte senden an:**

Hans-Jürgen Hirschfelder, Schützenstr. 2, D-93309 Kelheim, Tel. +49 (0)9441-4454, [hja@hirschfelder-kelheim.de](mailto:hja@hirschfelder-kelheim.de)

Die Zeitschrift ist offen für alle Themenbereiche der Malakozologie. Beiträge zur regionalen Faunistik und Ökologie der Mollusken, Tagungs- und Nomenklaturberichte sowie die Personalien der Gesellschaft gehören zum regelmäßigen Inhalt.

Sie ist in folgenden Literatur-Datenbanken gelistet: Aquaculture and Fisheries Resources, Aquatic Biology, Biological Abstracts (Biosis Philadelphia), Biosis previews, Fish and Fisheries Worldwide (FFW), Ulrich's Periodicals Directory, Zoological Record.

Die Herausgabe der Zeitschrift erfolgt ohne wirtschaftlichen Zweck zur Förderung der Wissenschaft. Über die Annahme von Manuskripten entscheiden die Herausgeber, gegebenenfalls nach der Einholung von Gutachten. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Beiträge verantwortlich.

---

**Titelbild von Heft 83:** *Vertigo alpestris* ALDER 1838 (vgl. S. 1-24).

(Foto: RICHLING)

**Druck:** Günther Muchow, Sierksdorfer Str. 14, 23730 Neustadt/Holstein ([www.guenthermuchow.de](http://www.guenthermuchow.de))

**Bezugsadresse:** Deutsche Malakozologische Gesellschaft  
(c/o Haus der Natur – Cismar, Bäderstr. 26, D-23743 Cismar, [dmg@mollusca.de](mailto:dmg@mollusca.de))

© Deutsche Malakozologische Gesellschaft 2010

Alle Rechte, auch das der Übersetzung, des auszugsweisen Nachdrucks, der Herstellung von Mikrofilmen und der Übernahme in Datenverarbeitungsanlagen vorbehalten.

**Deutsche Malakozologische Gesellschaft**

[www.dmg.mollusca.de](http://www.dmg.mollusca.de)

**Anschriften der Vorstandsmitglieder**

**1. Vorsitzender**

**Dr. Vollrath Wiese**

Haus der Natur - Cismar  
Bäderstr. 26  
D-23743 Cismar  
Tel. & Fax +49 (0)4366-1288  
[vwiese@hausdernatur.de](mailto:vwiese@hausdernatur.de)

**2. Vorsitzender**

**Prof. Dr. Thomas Wilke**

Tierökologie und Spezielle Zoologie  
Justus-Liebig-Universität Giessen  
Heinrich-Buff-Ring 26-32 (IFZ)  
D-35392 Giessen  
[tom.wilke@allzool.bio.uni-giessen.de](mailto:tom.wilke@allzool.bio.uni-giessen.de)

**Kassiererin**

**Dr. Ira Richling**

Hasselkamp 29 b  
D-24119 Kronshagen  
Tel. +49 (0)431-61013  
[ira@helicina.de](mailto:ira@helicina.de)

**Schriftführer**

**Dr. Ulrich Bößneck**

Schillerstr. 17  
D-99198 Vieselbach  
[uboessneck@aol.com](mailto:uboessneck@aol.com)

**Schriftleiter des Archivs für Molluskenkunde**

**Dr. Ronald Janssen**

Forschungsinstitut Senckenberg, Sektion Malakologie  
Senckenberganlage 25  
D-60325 Frankfurt a.M.  
Tel. +49 (0)69-75421237  
[Ronald.Janssen@senckenberg.de](mailto:Ronald.Janssen@senckenberg.de)

**Beirat**

**Hans-Jürgen Hirschfelder**, Schützenstr. 2, D-93309 Kelheim, Tel. +49 (0)9441-4454, [hja@hirschfelder-kelheim.de](mailto:hja@hirschfelder-kelheim.de)  
(Ansprechpartner für die Mitteilungen der DMG)

**Klaus Groh**, Mainzer Straße 25, D-55546 Hackenheim, Tel. +49 (0)671-68664, [conchbooks@conchbooks.de](mailto:conchbooks@conchbooks.de)

**Dr. Ted von Proschwitz**, Naturhistoriska Museet, Box 7283, S-40235 Göteborg, Schweden, Tel. +46 31-145609  
[ted.v.proschwitz@gnm.se](mailto:ted.v.proschwitz@gnm.se)



# Deutsche Malakozologische Gesellschaft

1. Vorsitzender

[www.dmg.mollusca.de](http://www.dmg.mollusca.de)

DMG Dr. Vollrath Wiese, Bäderstraße 26, D-23743 Cismar



## Wichtige Hinweise für Autoren zur

### Nutzung von PDF-Dateien der Artikel in den DMG-Mitteilungen

(Stand: April 2011, spätere Änderungen vorbehalten, es gilt immer der aktuelle Beschluss der Vorstandssitzung):

- 1. Autorinnen/Autoren (jeweils Erstautor/-in) erhalten kurz nach Erscheinen ihrer Arbeiten kostenfrei per e-mail ein niedrig aufgelöstes und mit Wasserzeichen versehenes PDF ihrer Artikel ausschließlich für die private Nutzung.**
- 2. Autorinnen/Autoren dürfen dieses zu privaten Zwecken an Interessierte weitergeben. Dieses PDF darf nicht ins Internet gestellt werden. (Copyright-Verletzung, dies gilt auch für Vor-, Zwischen- oder Korrekturversionen der jeweiligen Arbeiten).**
- 3. Zwei Jahre nach Erscheinen des Artikels wird das PDF („authorized copy“) auf der Homepage der DMG ins Internet gestellt. Dort kann es gelesen oder heruntergeladen werden.** Auf diesen Standort können die Autoren Link-Verweise setzen, wenn sie auf eigenen Internet-Seiten auf ihre Arbeiten aufmerksam machen wollen.
- 4. Ein freies („open access“) PDF können die Autoren für einen Produktions-Eigenbeitrag von 25,- Euro pro Seite (mindestens 25,- höchstens 150,- Euro) von der DMG erhalten.**
- 5. Eventuelle Bildrechte Dritter bleiben von der genannten „open access“-Regelung unberührt.**  
Dies bedeutet, dass die Autoren zwingend selbst sicherstellen müssen, dass eventuelle Rechte von Dritten (z.B. von Fotoautoren) gewahrt bleiben, wenn sie das freie PDF verwenden! Wenn sie nicht selbst alle Fotorechte haben, gilt das von den Fotoautoren für die DMG eingeräumte Wiedergaberecht in aller Regel nur für die gedruckte Version im Heft und für die unter 2. genannte von der DMG autorisierte PDF-Version.
- 5. Die Autoren von Artikeln (> 1 S.) erhalten 25 gedruckte Sonderdrucke kostenfrei.**  
Dies gilt aus drucktechnischen Gründen nicht für Abstracts von Postern oder Vorträgen sowie für Einzelbeiträge im Rahmen von Sammel-Publikationen (wie z.B. „Forschungsprojekte“ in den Heften 84ff). Für die Wiedergabe von solchen kleinen Beiträgen können nach individueller Absprache mit dem Vorstand unbürokratische Sonderregelungen getroffen werden.
- 6. Da der Copyright-Vermerk im Impressum jedes Heftes der Mitteilungen abgedruckt ist, sind mit der Einreichung des Manuskripts durch die Autorinnen und Autoren die Kenntnissnahme und das Einverständnis in die das Copyright betreffenden Regelungen erklärt.**

Für den Vorstand:

*Vollrath Wiese*